

## Projekt Helimax

Vor langer Zeit als ich mit dem Helifliegen begonnen habe, gab's noch nicht so viele Helimodelle am Markt, eigentlich gab's nur drei relevante Marken. Zum einen war da ein gewisser Herr Schlüter, welcher ja eigentlich der „Vater der ferngelenkten“ Helimodelle ist. Die Schlüter Produkte wurden unter der Marke Robbe vermarktet, und eine gewisse Firma namens Graupner war ebenfalls aktiv, und auch die Fa. Kalt war in diesem damals sehr exklusiven Segment angesiedelt. Als ich also zu jener Zeit zum ersten mal eine Flugvorführung eines Modell Helis sah war ich zunächst sehr enttäuscht. Alle Leute die sich mit dem Thema befassten waren nach kurzer Zeit sehr frustriert, grundlegende Kenntnisse gab es sehr wenige, und beinahe hätte ich es bleiben lassen wenn nicht ein guter Freund namens Ewald Glanzer gewesen wäre. Er war eigentlich der einzige weit und breit ( zumindest den ich kannte) welcher sich mit einer derartig bewundernswerten Zähigkeit in dieses zugegeben nicht einfache Segment des Modellfluges verbissen hat, und es tatsächlich fertig brachte, Flüge zu vollführen ohne das gleich Bruch vorhanden war. Man darf nicht vergessen: Damals gab es weder Simulatoren noch das Know How wie denn so ein Heli eingestellt werden musste. Alles musste man selbst rausfinden. Auch aus den Bauanleitungen wurde man nicht sonderlich klug, denn auch dort war über die Grundlagen des Fliegens bzw. des Einstellens eines Helis nicht viel zu erfahren. Nun zumindest gab es die ersten Kreiselsysteme, als Ewald begonnen hatte gab's noch nicht mal das. Also dachte ich mir, das muss ja doch irgendwie zu schaffen sein, und so kam es das ich dereinst stolzer Besitzer eines drehzahlgesteuerten Kalt GS Baron wurde. Mit diesem Ding und Ewalds Hilfe konnte ich mit dem berühmten Hulla Hop Landegestell das Schweben erlernen. Faszinierender Weise hatte ich bis zu dem Zeitpunkt als ich mit dem Heck auf mich zeigend schweben konnte, keinen Crash! Jedoch war es dann so das ich beim ersten heftigen Crash nicht mehr alle Ersatzteile bekommen konnte, und nun wusste ich auch warum der Heli so „billig“ war. Als ich aber dann erstmalig sah was Ewald, bzw. sein „Ziehvater“ Gottfried mit dem Helimax von Graupner machten war ich fassungslos!! Die hatten es doch tatsächlich geschafft damit Loopings Rollen Turn's, Kubanachten und noch eine Menge andere Figuren zu fliegen. Was mich damals am meisten beeindruckt hat war die enorme Power die dieser Heli hatte. Nun ja immerhin wog das Ding nur 4 KG, hatte einen 10er Verbrenner mit Resorohr drauf und das wichtigste: Kollektiv Pitch!

Ich war total begeistert wie das Teil so ging und wusste: Den muss ich haben!

Aber wie?? Denn die Summe die das Teil gekostet hat konnte ich mir als Lehrling einfach nicht leisten, no way ..... sch...e!!! Na ja aber da hat mir Kommissar Zufall geholfen: Eines Tagen war ich wieder mal in unserem Modellbauladen (eigentlich habe ich und andere auch da ja fasst schon gewohnt), hängt da nicht ein gebrauchter etwas ramponierter Helimax 60, tropft und ölt so vor sich hin. Na ja erst mal den Preis erfragen, na war doch noch zu hoch für mich, aber ich dachte mir evtl. will ihn keiner dann wird er vielleicht noch billiger?? Na es war blöd weil ich wurde ja 18 und dann ging natürlich alles Gesparte für das erste Auto drauf. Dennoch wollte ich den Helimax haben ...irgendwie?!?! Na wie soll ich sagen, das Auto war ja auch ein Standartfahrzeug (VW Golf) und musste erst mal auf meinen Geschmack adaptiert werden. Bis alles angebaut und lackiert war, verging ein gutes halbes Jahr, und als ich dann wieder mal in die Spielbox ging, hängt da tatsächlich noch immer der blaue Helimax, und siehe da er ist bereits deutlich billiger geworden! HURRA jetzt ist er meiner!

Na ich gebe zu ich musste schon bei Mutti einen Kleinkredit beantragen, aber sie hat mir bei der „Finanzierung“ geholfen und so war das bald mal meine Kiste.

Nun war der erste Weg erstmal zu Ewald um mit ihm zu besprechen was da noch so alles zu machen wäre. Doch die erste Analyse ergab ein für mich sehr erschreckendes Bild. Es gab praktisch kein einziges Teil das Ewald nicht bemängelte, und ich fragte mich schon ob er mir das ganze vielleicht nicht gönnt oder so? Nun ja so war es nicht, weil was ich ja nicht wusste Ewald kannte diesen Heli natürlich und auch den Vorbesitzer. Mein Glück war aber das Ewald jedes, ich betone jedes nur erdenkliche Ersatzteil in Hülle und Fülle auf Lager hatte. Und was mich noch viel mehr erstaunte er hat mir eigentlich alles repariert und getunt was zu tunen war, und hat nicht mal was dafür verlangt. An dieser Stelle möchte ich mich noch mal bei Ewald für die wirklich JAHRELANGE HILFE UND UNTERSTÜTZUNG BEDANKEN!

## DANKE EWALD!

Ich denke das ich zu dieser Zeit den wohl besten Berater hatte den man sich vorstellen kann, auch wenn wir ( also alle Heliflieger) von vielen Flächenkollegen damals verlacht und verspottet wurden. Ein weiterer Mitstreiter der Heli-Liga war mein guter Freund Rudi Schneeberger. Wir ( Ewald, Rudi, und ich ) verbrachten damals wohl so einige Nächte in Ewalds Keller. Ich weiß nicht wie oft wir mit quasi Totalschäden bei Ewald angedockelt kamen und seine Hilfe bei der Reparatur benötigten. Ich persönlich war damals ein eher sehr schlampiger Mensch und Ewald`s Anschisse haben aus mir im Laufe der Zeit aber einen brauchbaren Heilmechaniker gemacht. Kurz und gut mit dem Helimax haben wir also damals das Fliegen erlernt, und es sogar bis zur Rolle, Looping und Turn gebracht. Für die damaligen Verhältnisse war das schon recht akzeptabel weil Andere schafften nicht mal das Schweben. Wie es so kam waren dann mal andere Interessen wichtiger und als ich schließlich beschloss ein Studium zu absolvieren, wurde alles verkauft und die Fliegerei war erstmal erledigt. Wie es der Zufall so will haben wir damals alle aufgehört und uns auch mehr oder weniger aus den Augen verloren.

Kommissar Zufall hat aber dann Jahre später wieder mitgeholfen, und so kam es das ich erst mal Rudi wieder getroffen habe, und siehe da er hat wieder mit der Helifliegerei begonnen. Er erzählte mir dann auch gleich das auch Ewald wieder „im Geschäft“ sei und so war es dann also wieder so wie früher. Nachdem ich mit dem Studium fertig war und wieder in die Arbeitswelt eingegliedert war, wollte ich auch wieder mit dem Helifliegen anfangen und so dachte ich mir wäre es ja keine schlechte Idee erst mal ( so wie früher ) Ewald fragen was denn so für Material gerade aktuell und gut ist. Und so trafen wir uns dann alle wieder. Spätesten nun dürfte zu erkennen sein welchen Bezug ich zum Modell Helimax habe. Ewald hat sich in der Zwischenzeit total auf die Restaurierung alter Helimodelle spezialisiert, er hat auch die Homepage: [www.helioldie.de](http://www.helioldie.de) Das ist für Oldtimerfans wohl eine der besten Adressen wenn es um alte Helis geht. Dennoch habe ich auf anraten von Ewald mit dem Three Dee von Henseleit begonnen, welchen ich immer noch habe.

Nun ist es eben so das ich zu Ewald sagte : schade das es keine Helimaxe mehr gibt, weil den tät ich aus Nostalgiegründen aufbauen und als Modell bewahren. Nun es dauerte nicht mal sehr lange bis Ewald den ungefähr 4 oder 5ten Helimax aufgetrieben hat, den er mir dann auch verkaufte. Das Ding ist nicht ganz vollständig, ( die anderen sind teilweise noch neue Originalverpackte Baukästen weshalb sich Ewald nicht davon trennt) aber Ewald bot mir Hilfe an um die fehlenden Teile zu rekonstruieren. Und wie das so geht werde ich in der folgenden Baubeschreibung zeigen.

Was sich aber nun als wirklich wichtige Entscheidung entpuppte ist die Art und weise der Komponenten. Soll der Motor der Kreisel etc.. auch aus gleichem Baujahr sein? Ja oder Nein? Soll die Farbgebung exakt nach Katalog erfolgen oder nicht? Und letztendlich wie macht man eigentlich Tiefziehteile nach? Haube Fenster und Kühltunnel waren defekt, bzw. fehlten und müssen daher ersetzt werden.

Der Wiederaufbau:

